

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Kassen überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 26.

Halle, Dienstag den 1. Februar

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. Januar. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den bisherigen Konsistorial-Assessor, Hof-Prediger und Professor Dr. Sieffert in Königsberg in Pr., zum Konsistorial-Rath;

Die seitherigen Regierungs-Assessoren Wendemann in Merseburg für Stettin, Bredow in Merseburg, von Kampf in Magdeburg zu Regierungs-Räthen; und

Den Land- und Stadtgerichts-Assessor und Gerichts-Kommissarius Knorr in Lügen zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen.

Weimar, d. 26. Januar. Gestern, vor dem Schlusse der Landständischen Versammlung, empfing der Landtag von Sr. Königlich Hoheit dem Großherzoge die ungemein erfreuliche offizielle Mittheilung von der geschehenen Verlobung unseres Herrn Erbgroßherzogs, mit der Prinzessin Sophie, Tochter des regierenden Königs der Niederlande. Diese Nachricht hat unsere Residenz in die freudigste Bewegung gesetzt. Für morgen Abend ist große Gratulationscour angesagt.

Stuttgart, d. 26. Januar. Gestern Abend war das Hotel des englischen Gesandten an unserm Hofe, Sir George Elche, prachtvoll erleuchtet zur Ehre der am gleichen Tage stattfindenden Taufe des großbritannischen Kronprinzen. An der Fronte des Hotels war ein Schild angebracht; oben flammte in goldenen Strahlen eine Krone, unter derselben der Namenszug des Kronprinzen A mit der Unterschrift: „Ich dien;“ dann folgte das Wappen Englands, und ganz unten St. Georg, wie er den Lindwurm bezwingt; um beides flammte die Devise: Honi soit qui mal y pense! Es war ein prachtvoller Anblick, welcher trotz der Kälte eine große Menschenmenge anlockte. Die Friedrichstraße, von Pechackeln erleuchtet, war die ganze Nacht voll Leben und Geräusch; das Auf- und Abfahren der Equipagen wollte kein Ende nehmen, denn der Gesandte hatte Hof, Adel und höhere Staatsdiener, 280 an der Zahl, zu einem Ballfest eingeladen. Der König, die Königin nebst der ganzen durchlauchtigsten Familie wohnten der frohen Feier bei.

Aus Süddeutschland, d. 24. Jan. Die Strebungen nach immer größerer Einigung, die sich nach allen Richtungen hin in Deutschland kund geben, erfüllen mit Freude und Hoff-

nung das Herz des Deutschen. Möge man nie vergessen, daß es zunächst dieses so laut sich kund gebende Streben ist, welches dem Auslande die Augen öffnete, und es ahnen ließ, was Deutschland sein und leisten werde, wenn man seine Selbstständigkeit anzutasten irgendwie sich erdreche. Zu jenen erfreulichen Zeichen der Zeit rechnen wir insbesondere auch, daß die bewaffnete Macht Deutschlands mehr in Uebereinstimmung gebracht wird; dies findet gegenwärtig namentlich bei den verschiedenen Kontingenten des achten deutschen Armeekorps, bestehend aus Württemberg, Baden und dem Großherzogthum Hessen, statt. Nicht nur sind nach der neuesten Uebereinkunft die Gradauszeichnungen sämtlicher Offiziere jenes Armeekorps gleich gemacht, sondern es wird nun auch, was besonders wichtig ist, gleiches Kaliber bei allen Waffengattungen eingeführt. Eine andere höchst wichtige Maßregel, die besonders in Württemberg freundlichen Anklang findet, soll die Vorbereitung zur Verallgemeinerung des Wehrsystems nach der Weise und dem Vorgange Preußens sein. Wie bekannt, hat eine in dieser Absicht gestellte Motion des Abg. Ehrst in der badischen Kammer allgemeinen Anklang gefunden, und wir wissen, daß die süddeutschen Regierungen nicht erst solcher Veranlassungen von außen bedurften, um einer Maßregel ihre vollste Aufmerksamkeit zu schenken, deren Realisirung eine weit sichere Wehr von Südwestdeutschland gegen das Ausland sein wird als Festungsbauten. Von letztern wird in neuester Zeit weniger gesprochen, darum dürfte vielleicht in kurzem mehr gehandelt werden. Noch sind die österreichischen und preussischen Offiziere an ihren betreffenden Stationen mit Ausarbeitung der Details der Pläne beschäftigt.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 24. Jan. Großes Aufsehen nicht bloß hier, sondern im ganzen Lande macht die plötzliche unerwartete Verabschiedung des Hrn. van der Hoort, Generalsekretärs im Departement des katholischen Kultus. Allerdings wurde derselbe ehrenvoll und mit einer kleinen Pension entlassen, er hatte aber nicht darum angesucht und erhielt sie gerade, als er es am wenigsten erwartete. Hr. van der Hoort hat wiederholt versucht, eine Audienz beim König zu erhalten, um die Gründe seiner Entlassung zu erfahren und sich nöthigenfalls rechtfertigen zu können. Man glaubt übrigens allgemein, daß die Ungnade, welche ihn betroffen und von der man so wenig wie



möglich Aufhebens machen zu wollen scheint, ihren Grund in den Verhältnissen hat, in denen Mons. Capaccini während seiner hiesigen Anwesenheit zu unserm Hofe gestanden. Nach diesen Gerüchten hätte der Entlassene den römischen Prälaten mit Rathschlägen und Aktenstücken versehen, welche dem Papste mehr als dem Könige genügt. Obwohl ich nur Gerüchte widerhole, muß ich doch hinzufügen, daß ich einiges Gewicht darauf lege, weil auch Capaccini den Haag plötzlich und vor Beendigung der Unterhandlungen, mit denen er beauftragt war, in einem Augenblicke verließ, als Alles den Anschein hatte, daß er noch länger bei uns verweilen werde. Auch verdient bemerkt zu werden, daß damals die belgischen Journale irgendwoher die Nachricht verbreiteten, daß zwischen dem römischen Prälaten und unserm Hofe eine Störung eingetreten sei. Hr. van der Hoort ist übrigens derselbe Mann, wie man wenigstens allgemein annimmt, der unter der Bezeichnung H. oder V. H. in der Korrespondenz vorkam, welche zu dem bekannten Prozeß gegen die H. de Potter und Lelie maas Veranlassung gab. Damals war Hr. van der Hoort Advokat im Haag, jetzt soll er sich nach Herzogenbusch begeben haben, um dort die Redaktion des Journals Noord Brabander, eines katholischen Oppositionsblattes, zu übernehmen. Aufgefallen ist, daß er nach seiner Entlassung und während der König ihm eine Audienz verweigerte, vom Prinzen Friedrich zum Diner eingeladen wurde und bei demselben erschien. — Im März soll der König wieder eine Reise nach Luxemburg machen wollen, angeblich um die Versammlung der luxemburgischen Stände in Person zu eröffnen. Da diese Formalität aber nicht bedeutend genug erscheint, um eine solche Reise zu veranlassen, so meint man, der König wolle sich persönlich und genauer, als er es während seines ersten Besuchs dort gekonnt, von den wahren Bedürfnissen des Landes unterrichten, weshalb auch jeder definitive Beschluß über die Handelsverhältnisse und andere Angelegenheiten des Großherzogthums bis nach dieser zweiten Reise ausgesetzt sei. Andere behaupten dagegen, es handle sich dabei um die Einführung des Prinzen Alexander als Stellvertreter des Königs, obwohl man auch versichert, daß dieser Prinz wenig Neigung zeige, sein Geburtsland zu verlassen.

### Frankreich.

Paris, d. 25. Jan. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ist das Amendement des Hrn. Jacques Lefevre fast einstimmig angenommen worden. Dasselbe lautet, wie folgt: „Wir hegen auch das Vertrauen, daß Ihre Regierung, indem sie ihre Mitwirkung zugestehet bei Unterdrückung eines verbrecherischen Gewerbes, die Interessen unseres Handels und die Unabhängigkeit unserer Flagge vor jeder Gefährdung zu bewahren wissen wird.“ Die Oppositionsjournale sehen in diesem Votum eine Niederlage des Kabinetts. Das Amendement Villaut wäre ein förmlicher Tadel gewesen; das Amendement Lefevre ist nur eine Art Warnung — ein Avertissement.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte Hr. von Beaumont ein Amendement in Antrag, das sich auf die Differenz mit Spanien bezieht: „Die Kammer hofft, daß die unglücklicherweise zwischen den Regierungen von Frankreich und Spanien eingetretenen Differenzen die Eintracht der beiden Länder nicht ernstlich stören werden und daß vielmehr beide Regierungen, eingedenk der großen Interessen, welche sie einander nähern, und des gemeinsamen Princips ihrer Institutionen, einem Zwist, der keine tiefe nationale Ursache hat, ein baldiges Ende bereiten werden.“ Guizot, der sich gegen dieses Amendement erhob, bemerkte mit Recht, es sey dasselbe keine Antwort auf die französische Thronrede, sondern eine Erwiderung für die spanischen Cortes. Uebrigens erklärte Guizot, des Hrn. von

Salvandy Verfahren zu Madrid sey ganz in der Ordnung gewesen und werde von der europäischen Diplomatie gutgeheißen.

### Vermischtes.

— Die Reise des Königs von Preußen nach London hat eine Berliner Buchhandlung veranlaßt, ein sehr gut gearbeitetes Bildniß des Königs, das mit entsprechenden Verzierungen und Andeutungen in Bezug auf die Taufe des Prinzen von Wales ausgeschmückt ist, in 1500 Exemplaren nach London zu senden, wo es zu 3 Thalern verkauft werden soll.

— Im südlichen Frankreich war unlängst die Kälte so heftig, daß mehrere Galerensklaven im Bagno von Toulon während der Arbeit erfroren sind.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Jan. 1842.	W.	Fr. Cour.		W.	Fr. Cour.	
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Soudsch.	4	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Porsd. Eisenb.	5	123
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Karm. Schuldo.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Mgd. Ry. Eisenb.	—	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	do. do. Prior. Act.	4	—
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	107
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Daff. Elb. Eisenb.	5	88
Großh. Pos. do.	4	106	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Act.	5	—
Westp. Pfandbr.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Rhein. Eisenb.	5	97 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gold al marco	—	—
Aur. u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schlesische do.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Andere Goldmün.	—	13
				gen à 5 Zh.	—	8 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>
				Disconto	8	8 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 29. Januar. (Nach Wispela.)

Weizen	88	—	64	thl.	Gerste	20	—	24	thl.
Roggen	81	—	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„	Hafer	13	—	15	„

Leipzig, den 27. Januar.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5	Zhl.	10	Wgr.	bis	5	Zhl.	25	Wgr.
Roggen	2	„	15	„	—	2	„	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
Gerste	1	„	15	„	—	1	„	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
Hafer	1	„	—	„	—	1	„	5	„
Rappsaat	—	„	—	„	—	—	„	—	„
W. Rübsen	—	„	—	„	—	—	„	—	„
S. Rübsen	6	„	15	„	—	—	„	—	„
Del, der Ctr.	14	„	—	„	—	—	„	—	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 30. Januar: 30 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Januar.

Im Kropprinzen: Hr. Partik. Wagg a. Schwedt. Hr. Lithograph Rünger a. Hancu. Hr. Mühlenbes. Nudel a. Briesen. Hr. Kaufm. Schramm a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Lindemann a. Hamburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Scholler u. Feldmann a. Dürren. Hr. Kaufm. Ahrens a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Ahlemann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Henke a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Antm. Jähnigen a. Albersfeld. Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Tempel a. Lüneburg. Hr. Kaufm. bidat Braune a. Berlin.



## Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 1. Februar  
Versammlung der  
Sing-Akademie  
im Saale des Kronprinzen.  
Anfang 6 Uhr.  
Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

#### Verordnung,

die Legitimationsführung bei Reisen auf den Berlin, Anhalt, Magdeburg, Leipzig, Dresdener Eisenbahnen betr.

Um die Schwierigkeiten und Weiterungen zu entfernen, welche bei fortdauernder Anwendung der bestehenden passpolizeilichen Vorschriften §. 1. 7. des Pass-Edikts vom 22. Juni 1817. hinsichtlich der Legitimationsführung der auf den Berlin, Cöthen, Magdeburg-Leipzig-Dresdener Eisenbahnen ins Ausland reisenden oder aus dem Auslande ins Inland kommenden Personen entstehen könnten, und um durch eine gegenseitige Erleichterung der passpolizeilichen Vorschriften die Vortheile zu erhöhen, welche aus der Benutzung der vorgedachten Bahnen den Anwohnern derselben erwachsen werden, ist unter Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs mit den theilhaftigen Königl. Sächsischen und Herzogl. Anhaltischen Regierungen folgendes vereinbart worden.

§. 1. Vom 1. Jan. 1842 ab sind diejenigen Einwohner des im §. 2. näher bezeichneten Bahn-Rayons, welche nach den §. 3. folgenden Bestimmungen zur Führung von Passkarten berechtigt sind, von der Verpflichtung entbunden, sich zu ihren Reisen auf der Bahn in die Königlich Sächsischen und Herzogl. Anhaltischen Staaten mit Ausgangspässen versehen zu müssen. Ebenso vertritt für die Königlich Sächsischen und Herzogl. Anhaltischen Landes-Unterthanen bei deren Reisen auf den vorgedachten Eisenbahnen in dem §. 2. näher bezeichneten Bahn-Rayon die Passkarte die Stelle des Eingangs-Passes.

§. 2. Der Bahn-Rayon umfaßt die durch die vorgedachten Eisenbahnen verbundenen Städte und die nachfolgenden landrätlichen Kreise:

1) im Regierungsbezirk Potsdam:  
Nieder-Barnim, Ober-Barnim, Beeskow, Storkow, Jüterbogk, Luckenwalde, Zauch-Belzig, Osthavelland, Westhavelland, Teltow;

2) in dem Regierungsbezirk Magdeburg die landrätlichen Kreise:  
Calbe, Jerichow I., Jerichow II., Aschersleben, Oschersleben, Wanzleben, Wollmirsdorf;

3) im Regierungsbezirk Merseburg die landrätlichen Kreise:

Bitterfeld, Delitzsch, Liebenwerda, Mansfelder Seekreis, Mansfelder Gebirgskreis, Merseburg, Naumburg, Saalkreis, Schweinitz, Zörgau, Wittenberg, Weißenfels, Zeitz;

4) im Regierungsbezirk Frankfurt die landrätlichen Kreise:

Luckau, Calau, Cottbus, und

5) im Regierungsbezirk Liegnitz den landrätlichen Kreis Hoyerwerda.

§. 3. Denjenigen Einwohnern des Bahn-Rayons, welche den Polizeibehörden als vollkommen sicher und zuverlässig bekannt sind, werden vom 1. Januar 1842 ab für ihre Reise auf der Bahn innerhalb des Bahn-Rayons und der Königl. Sächsischen und Herzogl. Anhaltischen Staaten Passkarten erteilt.

Als vollkommen sicher und zuverlässig gelten den Polizeibehörden in dieser Beziehung:

alle diejenigen selbstständigen Personen, die innerhalb des Bahn-Rayons ihren ordentlichen festen Wohnsitz haben.

Die Passkarten bleiben daher allen denen versagt, welche

1) nach den bestehenden Gesetzen auch bei Reisen im Inlande passpflichtig sind, wie Gewerbegehilfen, Handwerksburschen u.;

2) der Klasse der Diensthöten oder Arbeitssuchenden angehören, oder

3) aus irgend einem Grunde besonderer polizeilicher Aufsicht unterworfen sind.

Kinder und Ehefrauen, welche mit ihren Eltern und Ehegatten, und Diensthöten, welche mit ihren Herrschaften reisen, werden durch die Passkarten der letzteren legitimirt. Handlungsreisende und Familienglieder können nur ausnahmsweise auf den Antrag des Prinzipals oder Familienhaupts Passkarten erhalten.

§. 4. Die Passkarten, welche nach einem für alle theilhaftigen Staaten übereinstimmenden Formulare ausgestellt werden, sind für die Dauer des Kalenderjahrs gültig. Sie werden von denjenigen Polizeibehörden erteilt, denen die Befugniß zur Ertheilung von Auslands-Pässen zuständig ist. Der Preis der Passkarten beträgt fünf Silbergroschen; Expeditionen, oder Stempelgebühren werden dafür nicht entrichtet.

§. 5. Zur Nachweisung seiner Legitimation ist während der Reise auf der Bahn und innerhalb des Rayons derselben jeder Reisende verpflichtet. Vermag er nicht, dieselbe auf die Aufforderung der Bahn, oder sonstigen Polizeibeamten durch Passkarte, Paß oder auf sonst zulässige Weise sofort zu führen, so bleibt er von der Weiterreise auf der Bahn ausgeschlossen und hat zu gewärtigen, daß wegen seiner Zurückweisung,

je nach den Umständen des Falles, auf Grund der bestehenden Vorschriften weiter über ihn verfügt wird.

§. 6. Wer die Passkarte verfälscht, oder eine verfälschte zu seiner Legitimation producirt, oder die ihm ertheilte Passkarte einem Andern zum Gebrauche als Legitimationsmittel überläßt, hat, wenn nicht ein damit beabsichtigtes oder in Verbindung stehendes Verbrechen criminelle Bestrafung nach sich zieht, jedenfalls eine polizeiliche Geldstrafe bis zu fünf und zwanzig Thalern, oder eine Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen zu gewärtigen.

Berlin, den 6. December 1841.

Der Minister des Innern und der Polizei,  
gez. v. Kochow.

Vorstehende Verordnung bringe ich hiedurch zur Kenntniß sämmtlicher Einsassen des Saalkreises mit dem Bemerken, daß Passkarten für die Einwohner von Wettin und Lobbejün bei den Magisträten dieser Städte, für alle übrigen Einsassen des Saalkreises bei mir nachzusehen sind.

Halle, den 26. Januar 1842.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

### Rathskellerverpachtung.

Es soll auf den 16. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr, der hiesige Rathskeller nebst Gartküche, Pflastergeleits-Einnahme, Rathswaage und dazu gelegter Gastwirthschaft von Opiern d. J. an, auf 3 Jahre, nach Befinden auch auf 6 Jahre auf hiesiger Rathsküche, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen können täglich in unserer Polizei-Stube eingesehen werden.

Börbig, am 10. Januar 1842.

Der Magistrat.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen im besten Zustande weist zum Verkauf nach der Schmiedemeister Herr Walther in der kleinen Ulrichstraße.

Haasenfelle kauft fortwährend zum höchsten Preis J. Psahl, Schmeerstr. No. 480.

Schweineborsten kauft fortwährend zum höchsten Preis Jonson, Bräuderstraße und Rathhausecke.

Altes Zinn  
kauft fortwährend der Zinngießer Zimmer, Schmeerstraße No. 484.

Eine goldene Brille in rothem ledernem Fäschchen ist verloren worden. Wer sie zurückbringt erhält eine angemessene Belohnung Gr. Steinstraße Nr. 174 1 Treppe hoch.

# Königlich Polnisches Anlehen vom Jahre 1829, Kapital 42 Millionen Gulden,

rückzahlbar  
in Prämien von 76,638,900 Gulden polnisch,  
garantirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, König von Polen.

Den 1. März dieses Jahres findet in Warschau die 13te Ziehung dieses Anlehens Statt, und es werden darin 118 Serien oder 5900 Nummern (da eine jede Serie 50 Nummern enthält), die folgende bedeutende Prämien erhalten, zur Rückzahlung bestimmt; als:

1	Prämie von	fl. 220,000
1	" "	35,000
2	Prämien von fl. 15000	30,000
3	" " " 6000	18,000
5	" " " 3600	18,000
8	" " " 2000	16,000
20	" " " 1600	32,000
60	" " " 800	48,000
100	" " " 496	49,600
300	" " " 470	141,000
500	" " " 460	230,000
4900	" " " 456	2,234,400

5900 Prämien betragen zusammen . . . fl. 3,072,000

Ein ganzes Loos für diese Ziehung kostet 10 fl. 30 fr. oder 6 Thlr. Pr. Ort., und ein halbes Loos 5 fl. 15 fr. oder 3 Thlr. Pr. Ort. Bei Uebnahme von 5 ganzen oder halben Loosen wird ein **sechstes gratis** gegeben. Die Zahlungen können durch den Postwagen übermacht, oder gegen meine Anweisung geleistet werden.

Directe Aufträge hierauf werden von unterzeichnetem Handlungshause auf das pünktlichste und reellste besorgt.

**J. G. Fuld,**  
in Frankfurt am Main.

## Braunschweiger Messwaaren.

Eine Partie der feinsten  $\frac{1}{4}$  breiten Zibets in allen Farben die Elle von 15 Sgr. an, ganz etwas Schönes in Kleider-Kattunen zu sehr billigen Preisen, Umschlag- und Deckentücher ganz etwas Neues, eine Partie breiten Gingham die Elle 3 Sgr. bei Jonson, Rathhausecke.

Eine ganz neue Auswahl Warschauer Morgenröcke klein und groß von 1 Thlr. 10 Sgr. an bei Jonson.

Eltern, welche ihre Töchter die hiesigen Schulen besuchen lassen, oder ihnen sonst eine weitere Ausbildung zu geben beabsichtigen, können bei mir unter annehmblichen Bedingungen Aufnahme für dieselben finden.  
Halle. Berw. Insp. Vullmann.

Auf dem Kammereigute Veefen wird zum 25. Mai d. J. ein cautionsfähiger mit guten Attesten versehener Schäfer gesucht.

Schnee und Eis fährt gern und billig  
weg Eckert am Klaussthor.

Ein dreijähriger, schwerer Bulle, steht zu verkaufen bei Harsleben auf Rökern bei Jörbig.

## Theater-Anzeige.

Herrn Eichatschek's Gastspiel beginnt erst am Freitag den 4ten Februar und folgen alsdann Sonnabend und Montag die zweite und dritte Gastrolle.

Der Grund dieser Aenderung liegt theils in dem dahin ausgesprochenen Wunsche des Herrn Eichatschek, theils darin, daß die sowohl am Mittwoch den 2ten wie auch Donnerstag den 3ten Februar bereits früher bestimmten anderweitigen Festlichkeiten in jeder Hinsicht störend auf Aufführungen von Opern einwirken müßten.

Die speciellere Anzeige erfolgt später.

W. Isoard.

Ein junger Mensch, der Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet ein Unterkommen bei dem Goldarbeiter

Halle, den 1. Febr. 1842.

E. Wiese,  
Leipziger Straße No. 399.

Vorzüglich gute Ameiseneier, Berl. Maaß 5 Sgr., empfiehlt der Seilermeister J. Laue, Ober-Leipzigerstraße No. 1627.

Mittwoch den 2. Februar findet die Erste meiner 4 ab. musikalischen Abendunterhaltungen des 2. Cyklus statt. — Um dieselbe so interessant wie möglich zu machen, habe ich hierzu den vortrefflichen Tenoristen Herrn Luhn engagirt. Abonnements-Billets à 1 Thl., so wie Familien-Billets à 2 Thl. für die 4 Abendunterhaltungen sind bei Herrn Kising zu haben. — Eben daselbst Abonn.-Billets für die Herren Stubblenden à 16 gGr. Einzelne à 6 gGr. — Mit Anfang der Ersten Unt. ist die Subskription bestimmt geschlossen.

Max Erlanger,  
Musik-Direktor.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich mich hier selbst als Zimmermeister etablirt habe, und bitte mich mit geneigten Aufträgen zu beehren.

Halle, den 1. Februar 1842.

W. Trübe,  
Zimmermeister.

Fortsetzung der Weinauktion, Montags den 7. Februar c., Nachmittags 2 Uhr, am gr. Berlin No. 433, wo noch verschiedene Sorten weiße und rothe französische Weine, auch Arac de Goa und Rum, alles in Flaschen und nach Probe, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden sollen.

W. Rößler.

30 Schock Pflaumenbäume, 40 Schock Sauerkirschbäume, 20 Schock wilde Süßkirschbäume sind zu haben im Monat März bei Gottlieb Liebeskind in Naumburg a. d. S. No. 1306.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Grunard's Hülfsbuch für den Preuß.

## Subaltern-Beamten.

Enthaltend das Wissenswerthe aus der Geschichte, Geographie, Statistik und Verwaltung des Preussischen Staates, sowie die gesetzlichen Bestimmungen, die Anstellung, Beförderung, Pensionirung u. der Subaltern-Beamten betreffend; nebst Formularen zu Protokollen, Berichten, Gesuchen, u. a. m.

8. Preis 20 Sgr.